Augenblicke

OS-Sammlung

Von scxlbxrner

Kapitel 2: #002 Through the Fire

`til everything burns, while everyone screams
Burning their lies, Burning my dreams
All of this hate a nd all of this pain
I'll burn it all down, as my anger rains
`til everything burns

Bereits als Sephiroth den ersten Bericht über die Jenova-Projekte überflogen hatte war der Hass in dem Silberhaarigen angestiegen. Er hatte schon immer geahnt, dass er nicht war wie die Menschen um ihn herum, dennoch hatten die Worte von Genesis ihm förmlich den Boden unter den Füßen weggerissen und in den folgenden Tagen war er regelrecht davon besessen gewesen, mehr über sich und seine Mutter, über die Experimente heraus zu finden.
Dennoch, je mehr er herausfand, desto erschütterter war er, Sephiroth hatte das Gefühl die Reaktionen von Genesis und Angeal besser nachvollziehen zu können. Gleichzeitig fühlte er sich mit der Wahrheit alleine gelassen, auch wenn Zack immer und immer wieder versucht hatte, an ihn heran zu kommen.

Doch wenn er nun seinen Blick über die Umgebung wandern lies, hatte er das Gefühl, von einer gewissen Erleichterung erfüllt zu sein. Sein Blick wanderte über den blutverschmierten Boden, über die leblosen Körper, blieb schließlich an dem Flammenmeer hängen , welches in förmlich umschlossen hatte. Ein kaltes Lächeln zeigte sich auf den Lippen des sonst so gefühlslosen Generals, während er das Leid der Menschen auf sich wirken lies.
Um ihn herum war es still. Nur das leise knistern des Feuers untermalte die unheilvolle und für ihn doch irgendwie befriedigende Atmosphäre.

Mehrere Tage lang hatte er nach seine Vergangenheit geforscht, mit seinem Schicksal gehadert und der Hass denen gegenüber, denen er eigentlich hätte loyal gegenüber stehen müssen, wuchs immer weiter.
Dann war diese Stimme aufgetaucht. Sie kam Sephiroth nicht bekannt vor, er konnte sie auch nicht zuordnen, aber dennoch war sie ihm vertraut.
Eine ganze Weile später stand für ihn fest, dass es sich bei der Stimme um seine Mutter handelte. Sie erzählte ihm, dass sie im Reaktor von Niebelheim eingesperrt war, von dem Leid, das sie hatte ertragen müssen.

Und Sephiroths Hass war gewachsen, richtete sich nun nicht mehr nur gegen ShinRa, sondern auch gegen die Einwohner Niebelheims, die seine Mutter solange hatten Leiden lassen ohne ihr zu helfen.

Nun dieses Dorf in Flammen zu sehen, das war der erste Schritt seiner Rache. Nicht mehr lange und von diesem Dorf und seinen Einwohnern würde nichts weiter als Asche übrig bleiben.

Mit langsamen Schritten durchschritt er die Flammen, die für diese Rache zu seinen Verbündeten geworden waren. Sein Blick wanderte hoch zum Niebelgebierge, dorthin, wo sich der Reaktor Niebelheims befand, dorthin wo seine Mutter auf ihn wartete.
Kurz schloss Sephiroth die Augen. Als er sie wieder öffnete erstrahlten diese in einem unheilvollen Türkis, sie wirkten nicht mehr menschlich, sondern passten sich der gesamtausstrahlung des Generals an, welcher in gewisserweise beängstigten wirkte, so wie seine Uniform, seine blasse Haut und seine Haare in den Farben des ihn umgebenen Feuers schimmerten.
Leicht schüttelte der Silberhaarige den Kopf. Es war Zeit seine Mutter zu befreien. Zeit den nächsten Schritt seiner Rache zu beginnen. Zeit, das Ende der Welt einzuläuten.

Das er auf seinem Weg beobachtet wurde bemerkte er nicht, dennoch zog der rotbraunhaarige Schwertkämpfer sich kopfschüttelnd mit einem leisen Seufzen zurück.

When the war of the beasts brings about the worlds end...